



Em 432

Die Pflichten der zärtlichen Gemut

Statteten

Bei dem unvermuteten doch seeligen Ableben

Der

Hoch Wohl Edlen und Tugend-
belobten Frauen,

S R M S E S

Marien Sibillen

Krebsin, geb. Trierin,

Des weyland

Hoch Wohl Ehr Würdigen und Hoch-
Wolgelarten Herrn,

S S R R S

M. Johann August Krebsen/

Gewesenen hiesigen Fürstl. Sächß. Hof-Diaconus

Nachgelassene Frau Wittib,

Mit Dieselbe nach 8. tägiger Unpäßlichkeit am 22^{ten} dieses ca 1740

Im 56. Jahre Ihres in ausnehmender Frömmigkeit

Rümlich gefürten Lebens, Wandels

Das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte

Und deren entseelter Leichnam

Den 24. darauf

Unter Volkreicher Versammlung

Zu seiner Ruhe = Stätte Christ = gewöhnlicher Maßen gebracht wurde,

Vor die

Von deren im Leben liebwertesten resp.

Frau Schwägerin und Frau Nume

Rümlichst genossene Wohlthaten aus schuldigster Dankbarkeit gegen

Die Wolseelige

Mit vieler Betrübnis ab:

Friederica Wilhelmina Trierin, geb. Großgebauerin.

Georg Christoph Trier, der Rechte Besizener.

Meiningen, gedruckt bey Jonas Chr. Hasserts, F. E. Hof-Buchdr. seel. hinterlassenen Witwe.

S. ...

AK



Stde:

Opis.

Und dennoch ist sie weg
Der Spiegel aller Zucht, in dem man konnte
schauen
Als in ein Band verknüpft der Höchsten Tugend-
Schaar :

Bönnst Gram und Pflicht und Zären
Lieder edler Art gewären,
Solte dieß so ungemein,
Als Dein ganzes Wesen seyn:
Doch so hemmt der blaße Jammer,
Was die Dicht-Kunst schönes denkt,
Da man in die Leichen-Kammer,
Unsre beste Freundin senkt.

Sie, das Beispiel ächter Jugend,
Sie, die so der muntern Jugend
Wie der tiefgebückten Schaar
Fürevin und Muster war:
Diese, die genung gepriesen,
Wenn Ihr Eifer, wenn Ihr Sinn,
Nie das höchste Gut verließen.
Diese stürzt und sinkt dahin!

Brechen bei dergleichen Schmerzen
Unsre tiefgebeugte Herzen,
In der Jugend Tränen-Haus,
Auch in bittere Tränen aus;
Hörst Du die bestürzten Triebe,
Ist es möglich, ist noch an?
O so denke, daß die Liebe
Dir nichts schöneres geben kan.

Sie, die uns so vest verbunden,
Daß wir Sie zu allen Stunden
Durch ein unzertrennlich Band
Jimmer mehr und mehr entbrannt;
Doch die liebe nicht alleine,
Ist die klagend zu uns tritt
Rein! bei Seinem Leichen-Steine,
Weint auch die Verwandtschaft mit:

Ihrer Seelen Schmutz und Adel
Zeigte, daß Sie ohne Tadel
Daß Sie Trug und Falschheit flich':
Wie Sie sprach, dachte Sie
Und so schien Ihr ganzes Wesen,
So vollkommen, klug und schön,
So beliebt und auserlesen,
Als man wenige gesehn.

Könnten wir durch neue Proben,
Ehren, rümen, preisen, loben,
So die Andacht, so den Fleiß
Wie der Jugend achten Preis.
O! was sängen wir vor Lieder?
O! wie reizend wär der Schall?
Doch Dein Lob klingt kräftig wieder
Dort und hier und überall.

Zwar Dein Tod schien uns zu plötzlich,
Der Verlust war unerseßlich,
Und die ganze lange Nacht
War mit Weinen hingebacht.
Doch wer hemmt der Todes Stunden
Niemals unverrückten Lauf?
Reißt man nicht dergleichen Wunden
Durch ein ewig Klagen auf?

Und so schweigen unsre Herzen,
Doch wir fühlen neue Schmerzen,
Weil das Angedenken wacht.
Teure Freundin! gute Nacht:
Glücklich, wer, wie Du sein Ende,
Seine Heimfahrt so bestellt,
Und durch des Erlösers Hände
Dort sein Christ-Geschenk erhält.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Die Pflichten der zärtlichen Gemut

Statteten

Bei dem unvermuteten doch seeligen Ableben

Der

Hoch-**W**ol-**E**dlen und Tugend-
belobten Frauen,

S **R** **M** **B** **E** **S**

Marien Sibillen

geb. **T**rierin,

8 weyland

Würdigen und Hoch-
arten Herrn,

R **R** **S**

August Krebsen/

erstl. Sächß. Hof-Diaconus

de Frau **S**ittib,

er Unpäßlichkeit am 22ten dieses
auznehmender Frömmigkeit

Lebens-**W**andels
dem Ewigen verwechselte

seelter Leichnam

24. darauf

her **V**ersammlung

gewöhnlicher Maßen gebracht wurde,

vor die

den liebwertesten resp.

in und Frau **M**ume

aus schuldigster Dankbarkeit gegen

Solseelige

Betrübniß ab:
rierin, geb. Großgebäuerin.

der Rechte Bestießer.



ca 1740